

Auf das Absterben eines Fürstlichen Kindes

von Andreas Gryphius

Notizen / Anmerkungen

- 1 So reist holdselges Kind der unverhoffte
Tod
- 2 Dich von uns hin/ und macht kaum inner
einem Lichte/
- 3 Das liebreichst Ebenbild der Anmuth gantz
zu nichte.
- 4 Ach kaum erhörter Fall! durch rauher
schmerzen Noth.
- 5 Doch dir ist ewig wohl: der überweise Gott
- 6 Bricht/ weil der Winter kommt/ die
schönsten Himmels-Früchte
- 7 Zu ihrem besten ab: Du schaust sein
Angesichte
- 8 Höchst frölich und verlachst der Erden
Tand und Koth.
- 9 Was von dir sterblich war/ wird in der Saate
Zeit
- 10 Der Gruben anvertraut/ daß zu der Ewigkeit
- 11 Es herrlich dermahleins in höchster Zier
auffblühe.
- 12 Du warest zu der Cron gebohren. In der
Welt
- 13 Ist nichts denn Dienstbarkeit/ die uns
gefässelt hält/
- 14 Drum besser daß dich Gott auf seinen
Thron entziehe.

Das Gedicht „[Auf das Absterben eines Fürstlichen Kindes](#)“ von [Andreas Gryphius](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Andreas Gryphius	Titel	„Auf das Absterben eines Fürstlichen Kindes“
Verse	14	Wörter	116
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
